

rungen der Eintrittspreise vorgesehen, so daß sich für den Kriegsgeschädigtenfonds kein Risiko ergäbe. Für ständige Besucher, größere Familien und Vereine soll diese Maßnahme immerhin eine Ersparnis bedeuten. — Ehe der Verein zu dieser Anregung Stellung nimmt, möchte er die Ansichten seiner Mitglieder und auch der übrigen Leser dieser Zeilen kennen lernen und erfucht daher, ihm diese mittels Postkarte (Wien, 1., Herrngasse 9) oder mündlich (jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr) zukommen zu lassen.

Don unserem Büchertisch.

Der kleine Brockhaus. („Handbuch des Wissens“ in einem Bande mit über 54.000 Stichwörtern auf 800 dreispaltigen Textseiten, 6000 Abb., 89 einfarbigen und bunten Tafeln und Karten, 36 Übersichten und Zeittafeln.) Gbd. 23 Mk. Leipzig 1925 (F. U. Brockhaus). — Der rührige Verlag Brockhaus hat sich schon mit dem vierbändigen „Handbuch des Wissens“, das wir in den Hefen 8, Jahrg. 1923, 2, 3 und 6, Jahrg. 1924, besprochen haben, ein bleibendes Verdienst erworben. Was er nunmehr leistet, grenzt an das Unglaubliche. Dieser kleine Brockhaus ist nicht etwa ein Wörterbuch mit kurzen Erklärungen, es ist ein ganz regelrechtes Lexikon, dessen kurze, aber sehr klar gefaßte Erläuterungen durch eine Ansammlung von Abbildungen von hervorragender Güte trotz ihrer Kleinheit ergänzt werden. Alles was wissenschaftlich ist, gleichgültig ob es der Technik, der Naturwissenschaft, der Landwirtschaft oder Forstwirtschaft, dem Schiffsbau, dem Seemwesen, der Geschichte oder irgend einer anderen wissenschaftlichen Disziplin oder dem täglichen Leben zugehört, ist in dem einen Band zu finden. Besonders hervorheben möchten wir, wie wir es auch beim vierbändigen Brockhaus tun konnten, die starke Berücksichtigung aller Gebiete der Naturwissenschaften.

Von den Textabbildungen haben wir schon die Klarheit und Sicherheit als hervorstechendes Merkmal genannt. Die Tafelabbildungen sind dazu noch von ausnehmender Schönheit und künstlerischer Gestaltung. Desgleichen sind die Karten trotz ihrer Kleinheit deutlich und sehr gut brauchbar. Es hat keinen Sinn, mehr im Einzelnen zu sagen. Das Buch ist wirklich vorzüglich und so recht das Buch des Wissens für die Menschen von heute, denen der Zeitmangel keine Muße läßt, lange nach Wänden und Buchstaben zu suchen, die sich vielmehr mit einem Griff Klarheit verschaffen wollen. Es gibt keinen Stand, dem dieser kleine Brockhaus nicht außerordentlich hilfreich sein könnte. Der geringe Preis, der auch in Lieferungen zu 2.10 Mk. abgezahlt werden kann, ermöglicht es auch jedermann, sich das Buch zu beschaffen. Wir raten, es möge es niemand verabsäumen, der diese Zeilen liest. Sch.

L. Kober. Gestaltungsgeschichte der Erde. Berlin 1925. 7.50 Mk. (Verlag Gebrüder Bornträger). — Die Frage nach der Gestaltung der heutigen Erdoberfläche ist von allgemeinem Interesse, da ja die Erscheinungen des Lebens mit den allgemeinen geographisch-geologischen Phänomenen unseres Planeten zusammenhängen. Kober bringt nun eine leicht verständliche, kurz und klar gehaltene Einführung in die Formen, Gesetze und Probleme der Gestaltung der Erde. Besonders ist dabei die strengste Objektivität hervorzuheben, mit der er

das Wesentlichste erfährt und vor allem das geschichtliche Moment in den Vordergrund rückt. In kurzen Zügen gibt er die geschichtliche Entwicklung der geologischen Forschung wieder, behandelt dann die einzelnen, auch die modernsten Theorien über Evolution und Revolution in der Erdgeschichte, daran schließt sich ein ausführlicher gehaltener Abschnitt, der sich mit den großen Ereignissen der Erdgeschichte, besonders der älteren und jüngeren geologischen Zeit befaßt und Leben, Pflanzen, Tierwelt, Klima, Gesteins- und Gebirgsbildungen der einzelnen Epochen entwicklungsgeschichtlich zur Darstellung bringt. Nach einer eingehenden Gestaltungsgeschichte der Kontinente und Ozeane — jeder Erdteil wird gesondert behandelt — folgt eine Zusammenstellung der Gestaltungsgeetze und Theorien sowie eine umfangreiche Literaturangabe. Nicht nur Lehrer und Touristen, auch jeder Naturfreund muß dem Verlage für dieses Werk dankbar sein, zumal dieser durch überaus reiche Ausstattung des Büchleins — 60 Figuren im Text und 1 Übersichtskarte — diesen Versuch, Größeres zu überschauen, erleichtert hat.

Dr. M. M.

E. Peege und S. Wintermahr: Wintersportführer durch Wien und Niederösterreich (einschließlich der steirischen Grenzgebiete). 2. Aufl. (107 Lichtbilder, 7 Skirouten und eine Übersichtskarte.) Gbb. 9 S. Wien und Leipzig 1925 (S. Hartleben Verl.). — Für die Güte dieses Führers spricht die Notwendigkeit der Neuauflage. Nach einem Überblick über die Entwicklung des Eislaufes, Ski- und Rodesportes insbesondere in Wien und Niederösterreich wird die Möglichkeit zur Betätigung dieser Sportzweige zunächst in Wien und seinen äußeren Bezirken, dann an den Strecken der Bundesbahn eingehend besprochen und werden die Wintersportplätze nach Lage und Art genau angegeben. Eine reiche Fülle von sehr schönen Abbildungen der betreffenden Gegenden im Winterschmuck erhöht die Wirkung außerordentlich. Auskunftsstelle, Fahrkartenbesorgung, erste Hilfe, Beförderungsvorschriften, Wintersportzüge und Schutz- und Almhütten, wie auch ein Wintersportvereinsverzeichnis vervollständigen zusammen mit den Klarlegungen der alpinen Notzeichen die Brauchbarkeit des Führers, dem, wie erwähnt, 8 sehr gute und instruktive Karten im Maßstabe 1:100.000 angeschlossen sind. Die zahlreichen Abbildungen erweitern den Rahmen dieses Führers zu einem ganz brauchbaren Heimatbuch, so daß wir ihn auch Nichtwintersportlern empfehlen können.

S. Wintermahr und E. Peege: Das Gebiet der Spang- und Schneebergbahn. (88 Lichtbilder, 3 Karten, gbb. 9 S, Wien und Leipzig 1925, A. Hartleben Verl.). — Schon lange war das Bedürfnis vorhanden, das Gebiet der Spangbahn, die in die Nähe einer Reihe unserer schönsten Ausflugsziele führt, weiten Kreisen durch einen Führer zugänglich zu machen. Das ist endlich durch den vorliegenden gebiegenen Führer geschehen. Die einzelnen Ausflüge sind eingehend besprochen, die besonderen Punkte durchwegs durch sehr gute Lichtbilder festgehalten. Es ist ein Führer, der sorgsam darauf bedacht ist, für die Orte, die er anführt, gute Fremdenverkehrspropaganda zu machen. Daß die Zahnradbahnstrecke und der Schneeberg dabei nicht zu kurz kommen, brauchen wir wohl nicht besonders zu betonen. Die beiden Karten im Maßstabe 1:100.000 sind gut und recht brauchbar. Wir können den Führer bestens empfehlen.

Friedrich Schwabe: Die Herstellung und Fegung lebender Netzen. (106 S., 40 Abb.), geh. 1.80 M., M ü h l h a u s e n i. T h ü r. 1925. (Urquell-Verlag Gric

Nöth.) Seit den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts ist dieses Buch das erste, das die Herstellung und Züchtung lebender Hecken auf Grund langjähriger Erfahrung (der Verfasser war lange Zeit Leiter der Vogelschutzstation Seebach bei Mühllhausen) behandelt. Aus Nützlichkeits- und Schönheitsgründen sollte jeder, sei er Gärtner, Landwirt oder Förster, das Buch einer eingehenden Durchsicht unterziehen.

Friedrich Schwabe: Wo Vogelfang, da Erntesegen. Ein Vogelschutzbüchlein. (21 Abb., 32 Seiten 8°, Steifumschlag — 50 M.), M ü h l h a u s e n 1925, (Urquell-Verlag). Dieses billige Büchlein verdient die wärmste Empfehlung. Es begründet die wirtschaftliche und ästhetische Notwendigkeit des Vogelschutzes und enthält eine Zusammenfassung der verletzten Vogelschutzvorschriften unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen.

Naturwissenschaftliche Korrespondenz; Ausgabe für Landwirtschaft und Gartenbau. Bezugspreis monatlich 1 Heft einseitig bedruckt 10 M. M ü n c h e n, Habsburgerplatz 2. Unser Mitarbeiter Dr. Frickinger gibt seit August 1925 eine besondere Ausgabe für Landwirtschaft und Gartenbau seiner seit 6 Jahren erscheinenden Naturwissenschaftlichen Korrespondenz heraus. Wir machen unsere Leser, insbesondere die Schriftleiter unserer Tauschzeitchriften, darauf aufmerksam.

Mitteilungen der Schriftleitung.

An unsere Abnehmer! Während des verfloffenen Jahres haben mehrmals empfindliche Steigerungen der Satz-, Druck- und Papierkosten durch die Druckerei, wie auch der Versandgebühren stattgefunden. Die Schriftleitung hat es vermieden, eine Erhöhung plangreifen zu lassen, obwohl dadurch selbstverständlich Passivposten erreicht wurden. Wir hoffen, daß unsere treue Abnehmerschaft durch die nunmehr notwendige Erhöhung sich nicht beeinflussen lassen und den Bezug der „Blätter“ voll aufrecht erhalten wird. Dies umsomehr, als ja der weitest aus größte Teil unserer Bezahler ohnehin die ermäßigten Gebühren bezahlt.

Die „Blätter“ werden ab 1. Jänner 1926 kosten: für alle, die bisher den ermäßigten Bezugspreis bezahlt haben: jährl. 1 S 50 g, sonst 2 S 20 g.

Die E r l a g s c h e i n e werden ebenso wie T i t e l- und I n h a l t s v e r z e i c h n i s dem F e b r u a r h e f t beiliegen und bitten wir schon jetzt um entsprechende Beachtung.

Wer aus unserem Abnehmerkreis zu scheiden beabsichtigt, möge dies bis längstens 15. Jänner ausdrücklich bekanntgeben. Andernfalls sind wir gezwungen, auf Begleichung der Bezugsgebühren zu bestehen.

überzahlungen werden dankend bestätigt: 1 S Bgöschl. Habermüller; 50 g Frz. Tobitsch.

Diese Blätter erscheinen z e h n m a l jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!
Erstdrucke werden nach festem Seitenfuß bezahlt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 14-16](#)